

1995 rief die Deutsche Literaturkonferenz unter der Schirmherrschaft Richard von Weizsäckers den 24. Oktober zum „Tag der Bibliotheken“ aus. Er erinnert an die von dem königlich-sächsischen Rentamtmann Karl Benjamin Preusker am 24. Oktober 1828 in Großenhain eingerichtete Schulbibliothek für Lehrer und Schüler, die 1832 nach Preuskers Plan zur ersten deutschen Bürgerbibliothek (Stadtbibliothek) erweitert wurde.

Werbeplakat



Organisation und Koordination des Aktionstages in Bayern, der unter das Motto „Für Nachtforscher und Tagträumer“ gestellt wurde, lag in Händen des

Bayerischen Bibliotheksverbands, der Staatlichen Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und des Sankt Michaelsbundes e.V. 1.000 Plakate warben landesweit für das Bibliotheksfest. Außerdem informierte eine eigene Website unter www.tag-der-bibliotheken.de über den aktuellen Stand der Planungen, den Hintergrund der Aktion und die angebotenen Veranstaltungen.

Über 175 Veranstaltungen

Obwohl am Aktionstag, einem Mittwoch, viele (kleinere) Bibliotheken normalerweise geschlossen haben, listet das Programm über 175 Veranstaltungen in fast 100 Orten auf. Dabei fällt deutlich auf, dass sich zwar zahlreiche kommunale und auch kirchliche Büchereien beteiligt haben, wissenschaftliche Bibliotheken jedoch kaum vertreten sind.

Neben spektakulären Veranstaltungen wie z.B. Flammenzauber und Feuerkunst, Jazz und Blues, Ausleihe bei Kerzenschein und der gerne in Anspruch genommenen Happy Hour mit kostenlosen oder ermäßigten Serviceangeboten gab es auch viele Lesecafés, Buchvorstellungen bei Kaffee und Kuchen und Lesungen mit bekannten Autoren und Prominenten. Insbesondere bei den Veranstaltungen für Kinder lag der Schwerpunkt auf Rätseln, Spielen und Theater rund um Astrid Lindgren, die im November 100 Jahre geworden wäre, und ihren vielen Buchhelden.

**Unter dem Motto
„Zeit für die Seele“
las Wilhelm Kaiser
in der Stadtbücherei
Feuchtwangen
(Landkreis Ansbach/Mittelfranken)
Gedichte, Balladen
und Haikus.**



„Für Nachtforscher und Tagträumer“: Tag der Bibliotheken

Am 24. Oktober 2007, dem „Tag der Bibliotheken“, überraschten die Bibliotheken in Bayern ihre Leser mit zahlreichen Aktionen und außergewöhnlichen Aktivitäten vom BookCrossing bis zum Internetchat und erinnerten damit an die Einrichtung der ersten öffentlichen Bibliothek in Deutschland vor 175 Jahren.

Von Norbert Hellinger



Nach der Vorstellung der Neuerscheinungen tauschten sich die Besucher in der Stadtbibliothek Königsbrunn (Landkreis Augsburg) bei einem Glas Wein über ihre Lieblingsbücher aus.

Spezialchat „Pippi trifft Harry!“

Unter dem Titel „Pippi trifft Harry!“ wurde im Internet in Zusammenarbeit mit „Seitenstark“, einem Netzwerk von für Kinder geeigneten Websites, ein moderierter Familienchat über Bücher und Bibliotheken angeboten.

An den Internet-PCs in den teilnehmenden Bibliotheken, aber auch von zu Hause aus konnten Kids und ihre Eltern von 15 bis 17 Uhr miteinander chatten und sich online über ihre Lieblingsbücher und ihre schönsten Leseplätze austauschen. Gleichzeitig wurde in den Bibliotheken über Gefahren des Internets und des Chattens aufgeklärt. Experten der Landesfachstelle versuchten, unter ihren vielsagenden Nicks „exBert“, „ANSWER“ und „BIBLIOTHEKARIN“ die an sie gerichteten Fragen zu beantworten. Besonderer Beliebtheit erfreute sich während des Chats das Online-Quiz,



bei dem fast alle Fragen zu aktuellen und klassischen Kinderbüchern in Windeseile gelöst wurden. Schließlich gab es den neuen Harry-Potter-Band zu gewinnen, der vom Bibliotheksverband Mittel- und Oberfranken gestiftet worden war. Viele der Teilnehmerinnen hatten diesen schon in Englisch gelesen und wussten daher auf die Frage Bescheid, wie die Geschichte ausgeht. Bei diesem Chat hatte auch das Reimexperiment Premiere: eine vorgegebene erste Gedichtzeile wurde von den Teilnehmern „weitergedichtet“, wobei man aus den Vorschlägen den jeweils besten Reim auswählte. Schließlich entstand folgender „augenzwinkender“ Sechszeller:

*Ich möchte so gern wie Harry sein,
denn dann könnt ich zaubern.
Und müsste nie alleine sein,
ich könnt mit jedem plaudern.
Doch ich bin nur der kleine Ron,
... das hab ich nun davon!*

BookCrossing meets „Tag der Bibliotheken“

BookCrossing ist der größte virtuelle Buchclub der Welt: Man setzt ein Buch irgendwo aus, und der Finder des Buches vermerkt auf der BookCrossing-Website www.bookcrossing.de, wann er das Buch gefunden hat, wie es ihm gefallen hat und wo er es wiederum von neuem aussetzt. Insofern gibt es also durchaus Gemeinsamkeiten mit einer Bibliothek, da Bücher mehreren Lesern zur Verfügung gestellt werden. Freilich wird es zumindest bedingt dem Zufall überlassen, wer welches Buch wo findet. Hierin ist die öffentliche Bibliothek mit ihrem großen Angebot an Literatur weit überlegen!

Im Umfeld der Bibliothek eine BookCrossing-Zone einzurichten, und sei es nur ein besonders gekennzeichnetes Regal im Vorraum, ist ein geschickter Schachzug, zumal sich Buchliebhaber in der literarisch angehauchten, heimeligen Atmosphäre der Bibliothek sehr wohlfühlen dürften! Und bei den BookCrossern handelt es sich in der Regel um Vielleser und damit um eine potentielle, sehr treue Kundschaft der Bibliotheken.

Daraus entstand die Idee, die Faszination des BookCrossings mit dem tollen Angebot der öffentlichen Bibliotheken in Zusammenhang zu bringen und gleichzeitig für den „Tag der öffentlichen Bibliotheken“ zu werben: Wenn Bibliotheken öffentlichkeitswirksam eigene Bücher aussetzen, und dazu noch an interessanten Orten, die einen Bezug zum jeweiligen Buch haben – etwa Kriminalromane bei der Polizeiwache oder Reiselektüre im Reisebüro – sichern sie diesen Büchern nicht nur neue Leser, sondern machen gleichzeitig auf ihre eigene Bedeutung aufmerksam.

Elf öffentliche Bibliotheken setzten am 24. Oktober 2007 über 50 Bücher aus, darunter z.B. „Vorsicht, frisch verliebt!“ in einem Café in Bergheimfeld oder „Wenn das Auto Schnupfen hat“ im Nahverkehrszug von Kitzingen nach Nürnberg. „Der Bleisiegelfälscher“ tauchte inzwischen in Belgien auf und wurde von dem erfreuten Finder, der ihn freilich schon gelesen hatte, im Park in der Nähe der Bibliothek in Gent ausgesetzt „because there are many Germanists there“. Spätestens zum nächsten „Tag der Bibliotheken“ soll in den Medien berichtet werden, wie weit die Bücher herumgekommen sind.

Bild links:
Die Stadtbibliothek Alzenau (Landkreis Aschaffenburg/Unterfranken) lud zum „Kindertag wie in Bullerbü“ ein, u.a. mit Gummistiefelweitwurf und Stelzenlauf rund um die Bücherregale.

Resonanz in den Medien

Bezogen auf das Internet war die Resonanz auf den „Tag der Bibliotheken“ hervorragend. Zahlreiche Bibliotheken kündigten auf ihren Websites ihre Veranstaltungen an und verlinkten zur Projekt-Website. Viele Portale und Online-Zeitungen informierten über den „Tag der Bibliotheken“ und übernahmen gerne die bereitgestellten Informationen. Gerade auch die lokalen Tageszeitungen berichteten umfangreich über die Aktionen und Angebote vor Ort. Selbst in der bundesweiten Berichterstattung zum „Tag der Bibliotheken“ wurde häufig auch auf das bayerische Motto hingewiesen. Und was noch viel wichtiger ist: Bundespräsident Horst Köhler ging in seiner Festrede anlässlich der genau am Tag der Bibliotheken wiedereröffneten Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar auch auf die Situation der Bibliotheken in Deutschland ein. Dabei lobte er die engagierten Bibliotheksleute, hob die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen hervor und wies auch auf die Probleme und Engpässe der Bibliotheken hin. Bibliotheken sind für ihn unverzichtbar und ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen!

Und wie geht es nun weiter? Am 24. und 25. Oktober 2008 soll die „2. Bibliotheksnacht in Bayern“ stattfinden. Diese soll eingebettet werden in die deutschlandweite Aktionswoche „Deutschland liest“ vom 23. bis 31. Oktober 2008, bei der nach dem Vorbild der österreichischen Kampagne mit professioneller zentraler Organisation, mit prominenter Unterstützung, angemessenem Etat und den dafür erforderlichen Sponsoren endlich auch für die bundesweite Wahrnehmung des Tages der Bibliotheken und ihrer zentralen Anliegen gesorgt werden soll.



In der Bücherei Bernau a. Chiemsee (Landkreis Rosenheim/Oberbayern) las der Bürgermeister Klaus Daiber unter Begleitung von der Weiskirchner Saitenmusik „Geschichtn von Ludwig Thoma“.



„Wiener Schmä“ präsentierte der Jugendbuchautor Christoph Mauz mit seiner Bluesband in der Gemeindebibliothek Burgkirchen (Landkreis Altötting/Oberbayern).

DER AUTOR

Norbert Hellinger ist Mitarbeiter der Außenstelle Nürnberg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.